AZ 5737 Menziken, Dienstag, 5. November 2019, Nr. 83

Wynentaler Blatt

150 JAHRE

LOKALZEITUNG IM SEETAL, WYNENTAL, RUEDERTAL, SUHRENTAL, MICHELSAMT

5737 Menziken, Zwingstrasse 6, Tel. 062 765 13 13, inserate@wynentaler-blatt.ch, redaktion@wynentaler-blatt.ch, abo@wynentaler-blatt.ch Preis Fr. 2.80

SEETAL

Beinwil am See: Klanghelle Stimme

Um ein abendfüllendes Konzert in der Zusammensetzung Jodellieder, Akkordeon- und Klarinettenklänge zu präsentieren, braucht es einiges an Vorarbeit. Mitbeteiligt waren die Interpreten Regula Kiechle, Sabine und Sven Bachmann sowie der Arrangeur und Komponist Peter Klaus. *Seite 5*

OBERWYNENTAL

Reinach: Positives Ergebnis

Kürzlich fand die 38. Generalversammlung der Genossenschaft Kunsteisbahn Oberwynental im Restaurant Iszapfe der Eishalle statt. Präsident Jules Giger berichtete unter anderem über das erfolgreiche Vereinsjahr. Dank der Wyna-Expo konnte ein positives Ergebnis erzielt werden. *Seite 8*

REGION

Uerkheim: Das letzte Funkloch

Das wichtigste Traktandum der kommenden Gemeindeversammlung ist die zu genehmigende Vereinbarung mit der Swisscom, die auf dem Schulhaus Hübeli eine Mobilfunkantenne aufstellen will. Damit soll eines der letzten Funklöcher in der Region geschlossen werden. *Seite 10*

REPORTAGE

Schweiz: 1500 Erdbeben pro Jahr

Rund 70 Fachleute des Schweizerischen Erdbebendienstes an der ETH Zürich forschen und überwachen im Auftrag des Bundes die Erdbebentätigkeit in der Schweiz sowie im grenznahen Ausland und beurteilen fortlaufend die Erdbebengefährdung. So auch Philipp Kästli aus Birrwil. *Seite 13*

SPORT

FC Gunzwil: Wichtiger Sieg

Der FC Gunzwil gewinnt das enorm wichtige Auswärtsspiel gegen den FC Stans mit 3:1. Durch diesen Sieg stellen die Michelsämter den Anschluss ans Mittelfeld wieder her und können im letzten Vorrundenspiel zu diesem aufschliessen und sich von der Abstiegszone distanzieren *Seite 15*

Grossratswahlen 2020

Mandatszuteilung der nächsten Amtsperiode

(Mitg.) Die Mandatszuteilung für die Gesamterneuerungswahlen des Grossen Rats für die Amtsperiode 2021/2024 nach der neuen Bevölkerungsstatistik steht fest. Es gibt eine Verschiebung. Dem Bezirk Brugg werden neu 10 Mandate zugeteilt (bisher 11), dafür erhält der Bezirk Lenzburg 13 Mandate (bisher 12). Alle anderen Bezirke bekommen die gleiche Anzahl Mandate, der Bezirk Kulm also 9.

Aus dem Inhalt

SEETAL	3
WYNENTAL	7
OBERWYNENTAL	8
REGION	10
RUEDER-/SUHRENTAL	11
SPORT	14
KURZ NOTIERT	16

Beinwil am See: «Rauchende Köpfe»

msu. Es ist noch gar nicht so lange her, da standen in den Sitzungszimmern vieler Firmen nicht die Smartphones im Mittelpunkt, sondern die Aschenbecher auf dem Tisch. Diese Aufnahme aus dem Jahr 1960 (Fotografie von A. Löhndorf) zeigt den Böjuer Zigarrenfabrikanten Walter Eichenberger (links) zusammen mit dem Basler Graphiker Othmar Jäggi. Thema der Sitzung war die Jubiläumsschrift «100 Jahre Opal». Bei der Besprechung einer Inseratekampagne für das damals neue Produkt «Opal Jeunesse» durfte eine feine Zigarre natürlich nicht fehlen. ***Bericht Seite 3***

Meisterschwanden

Urchige Tänze und schwingende Röcke

hh. Man freut sich jedes Jahr auf das gesellige Beisammensein beim Unterhaltungsabend der Trachtengruppe. Es ist leider eine kleine Mitgliederzahl geworden, doch geben sie sich alle Mühe, der Bevölkerung einen sehr vergnüglichen Abend zu bereiten. Die Volkstänze erfreuen die Gäste auch dank der Roggehuser-Musig. Die schwingenden Röcke, die «Gloschli» und gestrickten Socken kann man während der Drehungen der Tänzerinnen bewundern. Dank mehreren Aushilfen von befreundeten Trachtenvereinen entstanden gut einstudierte Tänze. ***Seite 5***

Reinach

Auf Stéphanie Berger folgt Madonna

Red. Man kennt die sportliche, energiegeladene, tanzende und singende Blondine. Gemeint ist Stéphanie Berger, die erneut im Saalbau gastierte, mit ihrem vierten Comedy-Programm «Aufbruch». Sie nimmt kein Blatt vor den Mund, wenn sie sich lustig über die Männer und sich selber macht. Bereits morgen Mittwoch geht es im Saalbau mit noch mehr starken Frauen weiter: Das «Tribute to Madonna» vom Theater Rigiblick steht auf dem Programm. Erzählerin an diesem Abend ist Hanna Scheuring, die zu «Fascht e Familie»-Zeiten in Schöftland ihre Spuren hinterlassen hat. ***Seite 9***

Uerkheim

Das Funkloch soll geschlossen werden

rc. Wer im Dorfzentrum im Gebiet Richtung Ober- und Unterdorf und auch Richtung Hinterwil mit dem Handy telefonieren will, wird bei günstiger Wetterlage mit einer Antenne in Schöftland, Bottenwil oder im Mühletal verbunden. In Uerkheim befindet sich im Gemeindehaus zudem eine Mikrozelle, die aber ebenso nicht ausreicht, um heutige Bedürfnisse abzudecken. Mehr als 15 Jahre dauert der Kampf um die Mobilfunkabdeckung nun schon an. Der Gemeinderat möchte der Swisscom deshalb ermöglichen, auf dem Schulhaus eine Antenne zu bauen. ***Seite 10***

Fünf Sterne fürs «Sport Resort Zetzbu»

adl. Die Turnfamilie des STV Zetzwil stellte einmal mehr ein abwechslungsreiches, humorvolles und überaus unterhaltsames Programm auf die Beine. Die Turner begrüssten ihre Gäste im Sport Resort, wo man sich zurücklehnen und eine tolle Show geniessen konnte. Ob River Rafting in der Wyna, Safaritouren durch Zetzwil, jede Menge Fitness- oder Wellnessangebote – das neu eröffnete Hotel bietet so einiges. 5 Sterne, die hat sich der STV verdient, davon überzeugen kann man sich am kommenden Samstag, wenn das «Sport Resort Zetzbu» zum zweiten Mal seine Türen öffnet. ***Bericht Seite 8***

Streiflicht

«Aarau»

Sind die «Aarauer» wirklich so geldgierig? Oder gehen sie finanziell bereits auf dem Zahnfleisch? Natürlich nicht die Aarauer selber, sondern die omnipräsenten «Engel» Stadtpolizei. Mit diesen Kontrolletis muss man überall und zu jeder Zeit rechnen. Geschäftsleute, Restaurants und sogar Arztpraxen warnen ihre Kunden sogar präventiv. Oskar jedenfalls kann es kaum fassen: Auch unter seinem Scheibenwischerblatt klemmt der Liebesgruss der Polizei. Ein Delikt! Überschreiten der Parkzeit bis 2 Stunden, steht zu lesen. Zwei Stunden sind eine tolle Formulierung: Gerade mal knapp sieben Minuten ist die Parkzeit abgelaufen, und schon steht der Charren am Rosengartenweg im Offside. Trotzdem: Busse 40 Franken. Ketzerische Gedanken beschleichen das Opfer. Nämlich, ob sich die Parkplatzaufsicht allenfalls auf dem nahen Friedhof hinter den Grabsteinen versteckt? Ein Arztbesuch lässt sich nicht immer auf die Minute kalkulieren. So empfiehlt es sich, etwas mehr Münz in den Schlitz der Parkuhr zu werfen, um auf der sicheren Seite zu sein. Wenn es dann trotz aller Vorsichtsmassnahmen nicht ganz reicht, ist der «Bussenzettel» mit Bedenkfrist» so gut wie sicher. Wenigstens in Aarau. Insider wissen es längst: «Die Minutenbrösmeler sind immer da, mit denen muss man jederzeit rechnen!» warnen sie. Der verärgerte Oskar will es nun wissen. Schliesslich ist auf dem Bussenzettel, auf dem die «begangene Übertretung» feinsäuberlich mit Zeit, Ort, Kostenfolge und dem Namen des Ausstellers sowie des ertappten Sünders aufgelistet ist, auch die Telefonnummer der Stadtpolizei aufgedruckt. Oskars Anruf beeindruckt den Herrn am Telefon nicht ansatzweise. Ein paar Minuten zu lange parkiert? «Ja, wo genau sollen wir denn Ihrer Meinung nach die Linie ziehen – nach zwei, sieben oder zehn Minuten, oder allenfalls erst nach Überschreitung einer Viertelstunde?» Gute Frage. Da hat der leicht gelangweilt wirkende Polizeidiener am Telefon natürlich recht: Irgendwo ist auch beim Parkieren fertig mit lustig. Oskar hat nach soviel Kulanz und Empathie seitens der «Freunde und Helfer» die Bedenkfrist ausgeschlagen und das Portemonnaie gezückt. Er schreibt sich den Vorfall hinter die Ohren und den längst abgebauten Ärger von der Seele. In der Hoffnung, auch die WB-Leserschaft möge sich das merken, um droben beim Aarauer Friedhof, aber auch anderswo im Städtli, nicht demnächst einer «Grabsteinhüpferin» in die Falle zu tappen.

Martin Suter

Eishockey

Zwei Niederlagen und ein Kantersieg

Red. Sowohl die Red Lions in der 1. Liga, wie auch das Männerteam des SC Reinach in der 3. Liga, haben am Wochenende deutliche Niederlagen einstecken müssen. Während sich die roten Löwen in Widnau beim SC Rheintal 2:5 geschlagen geben mussten, steckte der SCR zu Hause gar eine 3:8-Pleite gegen den EHC Herrischried ein. Nur die SCR-Damen konnten glänzen, dafür gleich richtig: 11:2-Sieg bei den GCK Lions. Noemi Ryhner traf sechsmal. ***Seite 14***

9 771661 036004 20045

Beinwil am See: Schlussausstellung zum Thema «Tubak ond Rouch z'Böju» im Löwenkeller

Der Tabak-Genuss hat viele Gesichter

Szenen aus dem Fabrikalltag der damaligen Tabakindustrie sowie Aspekte zur Produktion, Werbung und Verkauf: Das sind die Inhalte und Schwerpunkte der Schlussausstellung, die der Verein Zeitreisen Beinwil am See im Rahmen seines «Tabakjahres» im Löwenkeller präsentiert. Die stimmige Reise in die Welt des blauen Dunstes ist an den kommenden Wochenenden vom 8. bis 10. sowie 15. bis 17. November 2919 geöffnet.

msu. «Am Anfang war die Idee, und diese hat sich schnell zu einem umfangreichen und entsprechend zeit- und arbeitsintensiven Projekt entwickelt.» Mit dieser Feststellung deutete *Regina Dietschy* vom Verein Zeitreisen Beinwil am See gegenüber den Vernissagebesuchern an, dass der vierteilige Zyklus des «Tabakjahres» auf Seiten der Macher und Besucher auf grosse Begeisterung gestossen ist. Mehr noch: Im Verlauf des Jahres 2019 ist ein seinerzeit ganz massgebliches Kapitel Böjuer «Wirtschaftsgeschichte» nicht nur aufgerollt und überaus anschaulich ausgeleuchtet, sondern vor allem auch nahbar und lebendig geworden.

Aargauer Chefkurator begeistert

«Ich bin begeistert von dieser Objektsammlung und insbesondere auch von den Tondokumenten»: Diese positive Einschätzung von *Dr. phil Rudolf Velhagen* dürften vermutlich viele einheimische und auch auswärtige Besucher von «Zeitreisen» teilen. Velhagens Urteil ist um so bemerkenswerter, als er als Chefkurator Sammlung und Ausstellungen Museum Aargau selber mehr als 55'000 verschiedene Objekte unter seiner Obhut hat. Massgeblich zum guten Gelingen der «Zeitreise» trugen nicht nur die vielen Leihgaben, sondern auch die persönlichen Kontakte zu noch lebenden Zeitzeugen bei. Projektleiter und Kurator *Thomas Frei* führte als Fachmann das Organisationsteam um Patrizia Rehmann und Hannes Eichenberger durchs Jahr und drückte verschiedenen Veranstaltungen den Stempel auf. Gestartet wurde der vierteilige Zyklus im früheren Rohtabaklager der Firma Hüsler beim Bahnhof. Es folgten der Dorfumgang, ein Podiumsgespräch zum damaligen Grossbrand der Zigarrenfabrik E3 und jetzt – gewissermassen als Finale – die Schlussausstellung in den Räumen des ehemaligen Hotels Löwen.

> «Wir alle sind Zeitreisende und somit Teil der Geschichte.»
>
> (Regina Dietschy vom Verein Zeitreisen bedankte sich bei den mehr als 50 Mitwirkenden, die massgeblich zum guten Gelingen des Böjuer Tabakjahres beigetragen haben)

Von der Jugend bis zur Südseeinsel

Die gegenwärtige Ausstellung im Gewölbekeller und im Löwenzimmer vermittelt den Besuchern einen abschliessenden, vertieften Einblick in die damalige Produktion, Werbung und damit auch den Verkauf von Stumpen und Zigarren. Dabei wird auch der Fabrikalltag mit all seinen unterschiedlichen Facetten beleuchtet. Besonders spannend, so Rudolf Velhagen weiter, sei auch die Art und Weise, wie man zu jener Zeit die Genussmomente des Tabaks vermittelt hat. Auf dem Rundgang durch die Ausstellung begegnen die Besucher unter anderem zahlreichen Originalplakaten. Die Werbebotschaften hatten die unterschiedlichsten Zielgruppen zum Inhalt: Einerseits die Jugend («Sei ein Mann – rauche Stumpen und Cigarren» oder aber Opal Jeunesse, «Der Cigarillo für jugendliche Raucher»). Zu den grafisch kunstvoll gestalteten, grossformatigen Plakaten gehörte damals auch ein Kind dunkler Hautfarbe. Seine Heimat scheint eine mit Palmen bewachsene Insel in der Südsee zu sein. Auf seinem Wuschelkopf trägt der Junge ein Bündli «Bäumli-Stumpen», und hinter dem Rücken glimmt natürlich, leicht versteckt, ebenfalls ein Stumpen.

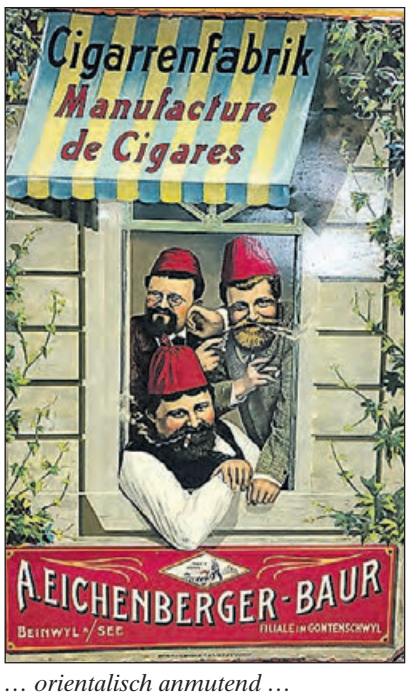
Tierwelt und Sinnlichkeit

Für einen besonderen Hingucker sorgt auch die Tierwelt: Im Fall der Barry-Stumpen steht ein Bernhardinerhund mit treuherzigem Blick im Mittelpunkt (Farblithographie um 1935 von Otto Ernst). Zwei muntere Hunde sind das Symbol für die «Fox Havana» (feinste Mischung) von Opal. Drei rauchende Männer in einem Fenster, mit einer orientalisch anmutenden Kofbedeckung, gehörten ebenfalls zu den damaligen Aushängeschildern der Tabakindustrie (A. Eichenberger-Baur. Manufacture de Cigares). Geradezu sinnlich das Plakat eines genussvollen Rauchers, aus dessen Mund das Opal-Rauchzeichen in die Höhe steigt. «Der feine Stumpen – Handarbeit. Mild. 10 Stück nur 80 ct.» Nicht weniger wirkungsvoll, sondern genauso pfiffig die Verpackung für die «leichte, würzige Spitz-Havanna». Diese Farblithographie um 1940 (Künstler leider unbekannt) zeigt eine Stumpenpackung («10 Stumpen Fr. 1.-) mit dem Roten Pfeil in voller Fahrt. Hersteller: Osk. und Herm. Eichenberger zur Blume.

Beinwiler Tabakgeschichte in stimmungsvoller Umgebung: *Blick durchs Kellerfenster in den Gewölbekeller des «Löwens».* *(Bilder: msu.)*

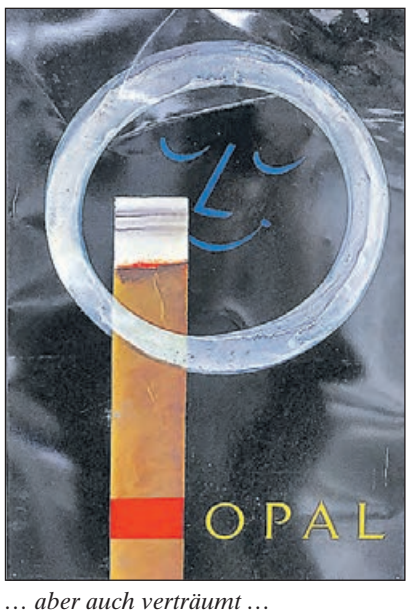
Unterschiedliche Werbebotschaften für das Rauchen: *Mal sehr männlich …*

… mal tierisch …



… orientalisch anmutend …

… beinahe sinnlich …



… aber auch verträumt …

… dann wieder die Jugend im Fokus.

Palmenstrand *und Bäumli-Stumpen!*

Verströmt Dynamik: *der Rote Pfeil.*

Sogar Barry *wurde zum «Botschafter».*